KREIS LAUFEN

Cradle to Cradle auf der Landesgartenschau in Neustadt an der Weinstraße

LANDESGARTENSCHAU 2028 NEUSTADT AN DER WEINSTRAßE

Aus Abfall wird Mehrwert

Die Landesgartenschau 2028 in Neustadt an der Weinstraße ist die erste C2C-inspirierte Landesgartenschau Deutschlands. Auf einem ehemaligen Deponiegelände werden bestehende Strukturen gestärkt, unbelastete Materialien wiederverwendet, Ressourcen geschont und neue, möglichst regionale und kreislauffähige Materialien gezielt ergänzt.

Der entstehende, 30 Hektar große Landschaftspark wird zum Reallabor für innovative C2C-Projekte, viele davon in Zusammenarbeit mit Forschung, Studierenden sowie regionalem Baugewerbe und Handwerk. Gemeinsam erproben wir, wie Bestehendes intelligent weiterentwickelt, Ressourcen neu gedacht und aus ökologischen wie räumlichen Herausforderungen neue Qualitäten für Mensch, Natur und Stadt geschaffen werden können – weit über das Gartenschaujahr hinaus.

Cradle to Cradle (C2C) bedeutet: nicht nur weniger schlecht, sondern einfach gut. C2C denkt Materialien, Gebäude und Landschaften von Anfang an in Kreisläufen. Gesunde Materialien werden so eingesetzt, dass sie langfristig ihren Wert behalten und immer wieder genutzt werden können. Gleichzeitig geht es darum, positive Wirkung zu schaffen – für Mensch, Natur und Umwelt.

Materialien bleiben im Kreislauf: Abbruchmaterialien werden zu Treppen, Mauern oder Sitzgelegenheiten.

Was von hier kommt, bleibt hier: Regionale Materialien und Bodenaushub werden direkt vor Ort weiterverwendet. Das spart Transportwege und CO_2.

An morgen denken. Von Anfang an: Statt temporärer Einmal-Lösungen entstehen langlebige, kreislauffähige Strukturen, deren Nutzung auch nach der Landesgartenschau mitgedacht wird.

Gesunde Materialien einsetzen: Neue Materialien werden bewusst ausgewählt mit Blick auf Gesundheit, Herkunft, Wiederverwendbarkeit und ihre Eignung für biologische oder technische Kreisläufe.

Mehrwert statt weniger Schaden: C2C will Ressourcenverbrauch und negative Auswirkungen nicht nur reduzieren. Ziel sind Lösungen, die aktiv neue Qualität und Mehrwert für Mensch und Umwelt schaffen.



MEHR RAUM FÜR DEN SPEYERBACH
Mit der Renaturierung wird der Speyerbach als bestehende natürliche Struktur gezielt gestärkt. Der Bach erhält mehr Raum und natürliche Dynamik zurück, während neue Lebensräume die Artenvielfalt fördern. So entsteht ein ökologischer Mehrwert, der den Landschaftspark zugleich widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels macht.

Auch Holz aus dem Gelände erhält dabei eine neue Funktion: Als gezielt eingebrachte Holzstrukturen beeinflusst es die Strömung, reduziert Erosion und schafft neue Lebensräume für Fische und andere Wasserorganismen.



URBAN MINING MIT SECOND-LIFE-MATERIALIEN
Im Gelände existiert bereits heute ein wertvoller Materialschatz: Beton, Stahl, Pflastersteine und Holz werden nicht entsorgt, sondern sorgfältig aufbereitet und an anderer Stelle wieder eingebaut. So entstehen Trockenmauern, Sitzgelegenheiten, Spiellandschaften oder Böschungen – und gleichzeitig bleibt die Geschichte des Ortes sichtbar.

Greifbar gestalten: C2C-Projekte im Detail

Die LGS-Geschäftsstelle – kreislauffähiges Bauen im Bestand
Aus einer ehemaligen Industriehalle wird ein flexibler Treffpunkt für heute und morgen. Statt neu zu bauen, wurde der Bestand erhalten und durch modulare Holzeinbauten ergänzt.

Rückbaubare Konstruktionen, begrünte Fassaden, Wärmepumpe und Photovoltaik zeigen, wie ressourcenschonendes Bauen im Bestand funktionieren kann.

Gleichzeitig bleibt das Gebäude flexibel:
Die Einbauten können verändert, anders genutzt oder später an anderer Stelle wiederverwendet werden. So wird das Gebäude zu einem Vorzeigeprojekt der Bauwende.





Die Panoramabar & Naturtribüne
Für die Panoramabar kommt erstmals in Deutschland ein neuartiger, CO_2-reduzierter Beton mit calciniertem Ton zum Einsatz. Bei der Herstellung entstehen rund 35 % weniger CO_2 als bei herkömmlichem Beton. Direkt dahinter befindet sich die die terrassenförmige Naturtribüne: Second-Life-Materialien aus dem Gelände werden sichtbar weitergenutzt und erinnern zugleich an die traditionellen Weinbergsterrassen der Region. So erhält Neustadt dauerhaft einen neuen Aufenthalts- und Begegnungsort mit weitem Blick über Landschaftspark und Rheinebene.



Der Sportpark
Im Sportpark erhalten vorhandene Materialien neue Aufgaben: Ehemalige Beton-Brückenelemente werden zu Sitzgelegenheiten, Naturmaterialien aus dem Gelände finden in der Spiellandschaft eine neue Verwendung. Auch der Sportpavillon folgt dem Kreislaufgedanken: Der Holzmassivbau nutzt erneuerbare Energien und kann später rückgebaut werden. So entsteht über die Gartenschau hinaus ein vielseitiger Ort für Bewegung, Begegnung und gemeinschaftliche Nutzung.

Innovation entsteht im Austausch von Forschung und Praxis

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße ist 2024 dem Netzwerk C2C Regionen der C2C NGO beigetreten und verfolgt das Ziel, bis 2031 eine C2C-Kommune zu werden. Darauf aufbauend fand im selben Jahr ein umfassender Beteiligungsprozess mit Vertreterinnen und Vertretern aus der kommunalen Verwaltung, der Politik und dem Land Rheinland-Pfalz statt, um ein gemeinsames Bewusstsein für das Thema sowie die Ziele und Phasen eines Reallabors zu definieren.

Die C2C-inspirierte Landesgartenschau ist wichtiger Meilenstein auf diesem Weg, den wir gemeinsam mit Studierenden verschiedener Hochschulen, mit Forschungseinrichtungen und Planungspartnern gehen. Durch die städtische Betreuung von Abschluss- und Seminararbeiten oder Projekte im Reallabor Landesgartenschau entstehen hierbei innovative Lösungen für kreislauffähiges Bauen, nachhaltige Energieversorgung und klimaresiliente Freiräume.

UNSERE PARTNER AUS FORSCHUNG, PLANUNG, ARCHITEKTUR UND HANDWERK

RICHTER TREITZ Architekten | blockq | Zimmerei & Holzbau Mumme GmbH | Schreinerei Fischer – Die Möbelschreiner | Goerg & Schneider GmbH & Co KG | Michel Weijers, Veldhoen+Company | Cradle to Cradle NGO | RPTU Kaiserslautern-Landau | Universität der Bundeswehr München | Fraunhofer Institut für Bauphysik

... und viele weitere Universitäten und Hochschulen

FÖRDERMITTELGEBER

Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz mit Mitteln aus dem Klimabündnis Bauen Rheinland-Pfalz

Ministerium für Kommunen, Bauen, Wohnen und Kultur mit Mitteln aus dem Programm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, WEINBAU, UMWELT UND FORSTEN

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KOMMUNEN, BAUEN, WOHNEN UND KULTUR

Klimabündnis Bauen
RHEINLAND-PFALZ

IMPRESSUM

Landesgartenschau 2027
Neustadt an der Weinstraße gGmbH
Marktplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstraße

T: 06321 855 2700
E-Mail: info-lgs@neustadt.eu

Geschäftsführung und V.i.S.d.P.: Anne Pieper

NEUSTADT an der Weinstraße

NETZWERK CRADLE TO CRADLE REGIONEN

ogo lokay
DIE UMWELTDRUCKEREI

Auch diese Broschüre wurde nach C2C-Kriterien produziert – samt nachhaltigem Papier, speziellen Druckfarben und kurzen Lieferwegen.

cradle-to-cradle

BLAUER ENGEL
www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

WK9

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

Zukunft mitgedacht: Das Reallabor im Überblick

Im entstehenden Landschaftspark wurden bereits bei der Planung Fragestellungen zu Klimaanpassung, Biodiversität und ressourcenschonendem Bauen an verschiedenen Stellen aktiv mitgedacht. Viele Abbruch- und Neugestaltungsmaßnahmen greifen ineinander.



Urban Mining-Fläche „Maifischgraben“
Rekultivierung einer ehemaligen Bauschuttdeponie; Ort zur Aufbereitung und Wiederverwendung von Materialien aus dem Gelände – Grundlage für die Modellierung des Landschaftsparks

Neubachwiesen und Wäldchen
Stärkung der Biodiversität für mehr Artenvielfalt und Gestaltung von Orten aus Holz von der Fläche sowie Kastanienholz aus dem Pfälzer Wald

Trockenmauer
Strukturelemente aus Second-Life-Materialien

Panoramabar
Neubau mit reduziertem Zementanteil durch den Einsatz von calcinierter Tonerde (Meta-Ton) für eine deutlich bessere CO_2-Bilanz

Naturtribüne
Stützwände mit sichtbaren Second-Life-Materialien aus dem Gelände

„Regengarten“
Ökologisches Wassermanagement fördert die Versickerung und schafft neue Habitate

LGS-Geschäftsstelle
Eine Industriehalle wurde im Bestand nach C2C-Prinzipien saniert und durch einen kreislauffähigen Holzmodulbau ergänzt; sie dient zugleich als C2C-Ausstellungsbeitrag

Sitzmöbel Parkmitte
Nachhaltig geschaffene Aufenthaltsbereiche durch kreative Wiederverwendung vorhandener Materialien

Panoramaberg
Rekultivierte Hausmüll-Deponie wird zum Aussichtsort

Naturnaher Hangspielplatz
Spielraum aus recyceltem Naturmaterial aus dem Gelände

Renaturierung Speyerbach
Strukturen aus Holz von der Fläche („Engineered Log Jams“) lenken Strömung, reduzieren Erosion und schaffen neue Lebensräume

Orte am Wasser
Qualifizierung von Uferbereichen zu Naturerfahrungsräumen für Umweltbildung; Einsatz von Second-Life-Materialien

Sportpark
Betonträger der ehemaligen IMBEG-Brücke neu interpretiert als Sitzgelegenheit

Holzfloß am Bachdreieck
Spiel- und Aufenthaltsort aus Holz von der Fläche

Sportpavillon
Holzkonstruktion aus nachhaltigen Materialien, ergänzt durch ein energieerzeugendes PV-Dach

Eidechsenhabitate
Neue Lebensräume dank kreativer Nutzung von Second-Life-Materialien